

audio

ZELGER MAGAZINE

Hören aktuell

Auf den Ton kommt es an

Hör-Erlebnisse

Auch Musiker vertrauen
Hörssystemen

Hör-Technologien

Der persönliche
Assistent im Ohr



*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

mit dem Sommer beginnt für viele von Ihnen die Ferienzeit. Vielleicht haben Sie ja eine Reise geplant oder auch einfach erholsame Tage zuhause mit Zeit für Ihre Lieben oder Ihre Hobbies. Die warme Jahreszeit bietet in jedem Fall viele Gelegenheiten für Aktivitäten im Freien, für Ausflüge ins Grüne oder Festbesuche, für gemütliches Flanieren in der Stadt, „Kaffeeklatsch“ auf der Terrasse oder unterhaltsame Grillabende mit Freunden. Unser Gehör lässt uns an all diesen Geschehen intensiv teilhaben, wird aber gerade unter Leuten oder wenn die Geräuschkulisse laut ist, auch ziemlich gefordert. Denn es muss die für uns wichtigen sprachlichen Signale erkennen und sie von ablenkenden Hintergrundgeräuschen trennen. Für viele Menschen mit Hörminderung ist diese Aufgabe trotz Hörgeräten eine Herausforderung, weshalb wir uns in dieser audio eingehend mit dem Thema Sprachverstehen beschäftigen.

Moderne Hörsysteme verfügen über effiziente Technologien wie Lärmerkennung, Störschallreduzierung, Richtmikrofone oder Sprachanhebung und verbessern dadurch die Sprachverständlichkeit in geräuschvoller Umgebung um ein Vielfaches. Aus

der Beobachtung der Prozesse, die sich bei der Verarbeitung von Tönen und Geräuschen im Gehirn abspielen, lassen sich interessante Erkenntnisse für die zukünftige Entwicklung von Hörsystemen gewinnen. Näheres zum selektiven Hören erfahren Sie in unserem Leitartikel.

Wie Sie Ihre Hörhilfen auch beim sommerlichen Badevergnügen trocken halten, erzählen wir Ihnen anschließend ebenfalls in unserer Rubrik „Hören aktuell“.

Der Nutzen der modernen Hörsysteme geht schon heute weit über gutes Hören ohne störende Nebengeräusche hinaus. In Bezug auf das „personalisierte Hören“ können wir uns jedoch von den Hörsystemen von morgen Erstaunliches erwarten. Sie werden eine Art „Butler“ sein, denen wir unsere Wünsche sozusagen ins Ohr flüstern können. Denn mithilfe der künstlichen Intelligenz macht die Spracherkennung große Fortschritte. In unserem Bericht „Der persönliche Assistent im Ohr“ in der Rubrik „Hör-Technologien“ können Sie sich selbst ein Bild vom Hörgerät der Zukunft machen, das uns ganz persönlich unterstützen wird.

Um personalisierte Hörlösungen geht es dieses Mal auch bei unserer Vorstellung von Produktneuheiten. Hersteller Phonak hat zwei neue Hörsystem-Familien auf den Markt gebracht, die sich an hörgeminderte Menschen mit ganz spezifischen Höranforderungen richten. Welche das sind und welchen Nutzen diese neuen Hörsysteme bieten, erklären wir ebenfalls in der Rubrik „Hör-Technologien“ auf den Seiten 8 und 9.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit und sommerliche Klangerlebnisse.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Roland Zelger'.

Roland Zelger



Auf den Ton kommt es an

Unser Gehirn kann Wichtiges aus Unwichtigem herausfiltern, sodass wir Sprache von Hintergrundlärm unterscheiden können. Allerdings spielt dabei, so haben Wissenschaftler jetzt herausgefunden, die Stimmlage unseres Gesprächspartners eine wesentliche Rolle.

Wenn wir uns in der geräuschvollen Kulisse eines Cafés oder Restaurants mit jemandem unterhalten, erbringt unser Gehirn eine enorme Leistung. Dabei spielen sich komplexe neuronale Prozesse ab. Unser Gehirn muss nämlich wichtige Informationen – die Stimme unseres Gesprächspartners – von für uns unwichtigen Umgebungsgeräuschen trennen, etwa das Klappern von Geschirr, die Stimmen anderer Personen oder das Rauschen der Kaffeemaschine. Dieser Vorgang des selektiven Hörens erfolgt im auditorischen Cortex, dem Hörzentrum des Gehirns, das für die Verarbeitung der akustischen Signale verantwortlich ist. Alle Geräusche werden dort interpretiert und zum Beispiel als Vogelgezwitscher, Blätterrauscheln oder

als Stimme eines uns nahestehenden Menschen wahrgenommen. In Großbritannien haben sich Wissenschaftler nun mit der Frage beschäftigt, wodurch dieses selektive Hören ausgelöst wird und dabei eine interessante Entdeckung gemacht: Die Stimmlage unseres Gesprächspartners hilft unserem Hörzentrum bei der Fokussierung auf ein Gespräch.

Die Tonhöhe ist ausschlaggebend

Forscher am Londoner Imperial College untersuchten die Gehirnaktivität von 16 Testpersonen*, die gleichzeitig zwei verschiedene Gespräche hörten. Sobald die Teilnehmer sich auf eines der beiden Gespräche konzentrierten, konnten die Forscher eine Reaktion im Hirnstamm verzeichnen, welcher unter

dem Hörzentrum liegt. Dort reagierten die Neuronen stärker auf die Tonhöhe der Stimme, auf die sich die Teilnehmer konzentrierten, als auf diejenige der Stimme, die sie ignorierten. Das legt nahe, dass die Stimmlage ein wichtiges Kriterium bei der Fokussierung auf eine sprechende Person darstellt. Um detailliertere Kenntnisse über die neuronalen Prozesse zu erlangen, die sich im Hirnstamm abspielen, sind nun weitere Tests geplant. Diese könnten in Zukunft in die Entwicklung von Spracherkennungstechnologien (siehe „Hör-Technologien“, S. 6-7) für Hörsysteme einfließen, um das Sprachverstehen in lauter Umgebung zu optimieren. 🌀

*elifesciences.org/articles/27203, 10.10.2017

Wenn Hörsysteme baden gehen

Die Urlaubszeit ist angebrochen, und viele Erholungssuchende zieht es ins Schwimmbad, an den See oder an den Strand. Die Hörsystemträger unter uns sollten dabei allerdings ein paar Ratschläge für ein entspanntes Badevergnügen beachten.

Hörsystemträger brauchen an heißen Tagen oder im Urlaub nicht auf ein erfrischendes Bad zu verzichten. Allerdings sollten sie einige Vorsichtsmaßnahmen beachten, damit ihre High-Tech-Winzlinge im Ohr ihre volle Funktionalität behalten. Denn moderne Hörsysteme sind zwar spritzwassergeschützt, sollten aber auf jeden Fall vor dem Schwimmen und auch beim Baden und Duschen abgenom-

men werden. Am besten aufgehoben sind sie dann im passenden Etui, das in der Badetasche verstaut wird. Dort sind die wertvollen Geräte auch vor direkter Sonneneinstrahlung bestens geschützt, denn Hitze kann ihnen schaden. Aus diesem Grund sollten sie übrigens auch nicht im heißen Wageninneren liegen bleiben. Wer Sonnenmilch oder Cremes verwendet, sollte darauf achten, dass die Geräte nicht

damit in Kontakt kommen und somit die Mikrofone der Hörsysteme sauber halten.

Trocken legen und reinigen

Trotz aller Vorsicht kann es während eines Badeaufenthaltes einmal passieren, dass die Hörsysteme nass werden oder gar ins Wasser fallen. Dann genügt es, diese mit einem trockenen Tuch von Feuchtigkeit zu befreien. Nach Kontakt mit salzhaltigem Wasser oder Sand empfiehlt es sich hingegen, die Geräte mit einem feuchten Reinigungstuch zu säubern. Nach einem Tag am Wasser sollten die Hörsysteme nachts in die Trockenbox gelegt, das Batteriefach geöffnet und die Batterien herausgenommen werden. So kann eventuelle Feuchtigkeit ausdünsten.

Ihre Zelger Hörexperten geben Ihnen Ratschläge und Tipps, wie Sie Ihre Hörgeräte optimal pflegen können und prüfen Ihre Hörsysteme vor dem bevorstehenden Sommerurlaub gerne auf volle Funktionsfähigkeit. 📞



„Auch Musiker vertrauen Hörsystemen“

Josef L. ist künstlerischer Leiter und Koordinator bedeutender Veranstaltungsreihen im Bereich der klassischen Musik. Ein volles Klangbild und eine differenzierte Wahrnehmung von Tönen sind für ihn beim Hören wesentlich. Dazu vertraut er voll und ganz auf seine Hörsysteme.

audio: Wie kam es bei Ihnen zur Hörminderung und wie haben Sie darauf reagiert?

Josef L.: Früher habe ich sehr viele Studioaufnahmen gemacht. Im Gegensatz zu den heute üblichen halboffenen wurden dabei geschlossene Kopfhörer getragen. Die Lautstärke und der Druck waren zu viel für mein Gehör. Es hat sich immer mehr verschlechtert, bis ich dann einen Hörsturz hatte. Dennoch habe ich es lange hinausgezogen, etwas gegen meine Hörminderung zu unternehmen. Schließlich hat mir ein Arzt geraten, mich mit Hörsystemen versorgen zu lassen.

audio: Wie lassen sich Ihre Hörsysteme mit ihrem Hobby und Lebenselixier, der Musik, vereinbaren?

Josef L.: Ich komme mit meinen Hörsystemen sehr gut zurecht und trage sie ständig. Musik kann ich in ihrer vollen Klangvielfalt genießen. In halligen Räumen* habe ich große Probleme, Sprache zu verstehen, ebenso wie beim Telefonieren mit manchen Telefonen, was jedoch mit der Qualität der Geräte zu tun hat. Bei Zelger Hörexperten hat man mir bereits eine Lösung hierfür angeboten.

audio: Sie tragen seit 13 Jahren Hörsysteme. Welche wesentlichen Verbesserungen bringen Ihrer Meinung nach die heutigen Hörsysteme im Vergleich zu früher?

Josef L.: Ich konnte mit unterschiedlichen Hörsystemen verschiedener Anbieter Erfahrungen sammeln. Heute trage ich HdO-Hörsysteme, die ich vor drei Jahren bei Zelger Hörexperten gekauft habe. Ich bin begeistert, welche Fortschritte die heutigen Hörsysteme im Vergleich zu früher gemacht haben. Vor allem, was die Rückkoppelung angeht, gibt es große Verbesserungen. Die Pfeifgeräusche sind komplett verschwunden. Auch die Ohrpasstücke meiner HdO-Geräte sind sehr angenehm zu tragen und passen perfekt. Das ist mir sehr wichtig.

audio: Welches Hörerlebnis mit Ihren Hörsystemen fällt Ihnen spontan ein?

Josef L.: Als ich vor drei Jahren mit meinen neuen Hörsystemen aus der Zelger-Filiale in Bozen hinausgegangen bin, war ich überwältigt von den neuen Klängen, die ich plötzlich hörte. Alles kam mir zwar zunächst recht laut vor, aber doch sehr angenehm zu hören.

audio: Was würden Sie anderen Menschen mit Hörminderung raten?

Josef L.: Viele Menschen sehen das Tragen einer Brille als selbstverständlich an. Hörsystemen hingegen haftet immer

noch ein negatives Image an. Ich rate jedem, sich nicht mit der Schwerhörigkeit abzufinden, sondern sich so früh wie möglich mit Hörsystemen versorgen zu lassen. Die heutigen Hörsysteme funktionieren wirklich hervorragend, und die technische Entwicklung wird sicherlich auch das Sprachverstehen weiter optimieren. 🎧

**Anm. d. Red.: In einem großen Raum, in dem sich in großer Entfernung ein Sprecher, Sänger oder Instrumentalist (Schallsender) befindet, klingt die Schallabstrahlung oft „hallig“, also wie in einer großen Halle.*



Josef L.

Der persönliche Assistent im Ohr

Die Hörsysteme der Zukunft werden nicht nur für eine bessere Hörleistung sorgen. Sie werden zum persönlichen Assistenten, dem der Nutzer seine Hörwünsche einfach mitteilt. Dieses Szenario ist für die Forscher am Eriksholmer Forschungszentrum von Oticon keine ferne Zukunftsvision mehr.

Der dänische Hörsystemhersteller Oticon betreibt seit 40 Jahren ein eigenes Forschungszentrum in Eriksholm, 50 km nördlich von Kopenhagen. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit finden in der Regel nach fünf bis zehn Jahren ihren Niederschlag in den Oticon-Produkten. Geforscht wird auf mehreren Gebieten, die Auswirkungen auf

die Audiologie der Zukunft haben. Ein Schwerpunkt liegt derzeit beim Thema künstliche Intelligenz (KI). Für Hörsysteme bedeutet die Entwicklung von KI, dass sie sich automatisch an die verschiedenen Hörsituationen anpassen, ebenso wie dies beim natürlichen Hörvorgang der Fall ist. Die Forscher in Eriksholm arbeiten bereits daran,

Spracherkennungssysteme in die Hörsysteme zu integrieren. Dies wiederum wird dazu führen, dass der Nutzer dem Gerät seine besonderen Höranforderungen per Sprachbefehl mitteilen kann.

Eine „Alexa“ fürs Hörsystem

Spracherkennungssysteme kennen wir bereits von Navigationssystemen für





Autos und Smartphones. Auch Amazons Sprachassistent „Alexa“ ist mittlerweile vielen ein Begriff. Diese sprachgesteuerte Software ist in einem smarten Gerät mit Lautsprecher und Mikrophon untergebracht und führt Sprachbefehle aus. Damit können vernetzte Haushaltsgeräte – vom Backofen über die Beleuchtung bis hin zum Rasenmäher – gesteuert oder alltägliche Aufgaben automatisiert werden, wie etwa die Erstellung der Einkaufsliste. So könnte ein Sprachbefehl zum Beispiel lauten: „Alexa, setze Milch und Joghurt auf die Einkaufsliste!“. Spracherkennungssysteme werden in Zukunft auch in Hörsystemen genutzt werden, wie der Leiter des Eriksholmer Forschungszentrums Uwe Andreas Hermann in einem Interview mit der Fachzeitschrift Hörakustik* ankündigte. „Was kommen wird, sind Speech-Bots, persönliche ‚Butler‘, mit denen man reden kann. Je nach Situation und Be-

dürfnis wird der Träger seinen Hörsystemen dann mitteilen, welche Einstellung er haben möchte, beispielsweise mehr Schärfe, mehr Volumen, klarerer Ton usw.“. Mithilfe dieses Systems passen sich die Hörgeräte aber auch automatisch dem Tagesablauf an, das heißt, sie stellen sich auf die Hörgewohnheiten des Nutzers ein und wechseln beispielsweise vom Frühstücksmodus zum Besprechungsmodus. Der Hörgeräteträger kann aber jederzeit eingreifen und das Programm selbsttätig wechseln. Die Personen, die die Tests mitgemacht haben, kamen mit der Technik gut zurecht. „Bisher sind die Leute begeistert und wollen die Geräte nach der Versuchsphase nicht mehr zurückgeben.“, erklärte Hermann.

Steuerung über Smartphone

Die Kommunikation des Nutzers mit seinen Hörsystemen wird über das

Smartphone erfolgen. Hierzu wird der Speech-Bot als App auf dem Smartphone installiert und dieses mit den Hörsystemen verbunden. Dort fungiert er als Schnittstelle zu weiteren Diensten in Kombination mit verschiedenen Anwendungen, welche der Nutzer auf sein Smartphone lädt. Hat der Nutzer beispielsweise die GeoPositions-App installiert, können die Hörsysteme je nach Ort, an dem sich der Nutzer befindet, entsprechende Feineinstellungen wählen. Je nach Bedürfnissen oder Tagesablauf des Nutzers wird das Hörsystem der Zukunft also automatisch die beste Einstellung für die entsprechende Situation vornehmen, und zwar so, dass die Höranstrengung so gering wie möglich ist. 📍

* „Mit Volldampf in die Zukunft“, in: Hörakustik 3/2018, S. 35-42

Neue Phonak-Geräte

Hersteller Phonak hat eine neue und eine weiterentwickelte Produktfamilie für leichten bis hochgradigen Hörverlust vorgestellt. Die Hörsysteme sind seit April im Fachhandel erhältlich. Zelger Hörexperten hat ihren Nutzen für Menschen mit unterschiedlichen Hörverlusten und Höranforderungen analysiert.

Die beiden Produktfamilien decken sowohl das Basissegment mit Kassenmodellen als auch das Segment für gehobene Ansprüche und den HdO- ebenso wie den IdO-Bereich ab. Sie bieten auch interessante Zusatzfunktionen für ein besseres Sprachverstehen.

Naida B für gehobene Ansprüche

Das Modell „Naida B“ ist die Weiterentwicklung des Vorgängermodells Naida V und richtet sich als Power-Hörsystem (siehe audioInfo) an Menschen mit starkem oder hochgradigem Hörverlust. Hörsysteme für diese Zielgruppe müssen hohe Anforderungen an Leistung, Klangqualität und Sprachkomfort erfüllen. „Diesen Ansprüchen wird



Das neue Power-Hörsystem Naida

das Nadia B vollkommen gerecht.“, bewertet Roland Zelger dieses Modell. Es bietet zudem einige technische Raffinessen, die das Verfolgen von Gesprächen spürbar erleichtern. Für das Sprachverstehen bedeutend ist die gute Hörbarkeit der hohen Frequenzen. Hochfrequente Signale ermöglichen dem Nutzer zudem eine bessere Lokalisierung der Schallquelle. Gerade die Hörbarkeit der hohen Frequenzen ist aber bei vielen Fällen der Schwerhörigkeit eingeschränkt. Das „Naida B“ verschiebt die hochfrequenten Klänge in den hörbaren Bereich, ohne die Klangqualität der mittleren und tiefen Frequenzen zu beeinträchtigen.

Beidseitig in Echtzeit

Das Naida B verfügt außerdem über eine neue Technologie, welche die Kommunikation zwischen dem rechten und dem linken Hörsystem in Echtzeit gewährleistet. „So werden Klänge, die nur von einem Hörsystem erfasst werden, sofort von beiden Ohren wahrgenommen.“, so Roland Zelger. Fast alle Modelle können zudem mit einem Mikrophon kombiniert werden, um bei größeren Distanzen zum Gesprächspartner das Verstehen zu verbessern. Erhältlich ist das Nadia B als Hinterdem-Ohr-Modell in unterschiedlichen Leistungsstufen hinsichtlich Sprachkomfort, Feinanpassung und Verstärkung. Auch ein aufladbares Modell steht zur Verfügung.



Power- Hörsysteme

Als Power-Hörsysteme bezeichnen die Hersteller Hörlösungen, die speziell für Menschen mit starker bis hochgradiger Hörminderung entwickelt werden. Diese Hörsysteme müssen sehr hohe Verstärkungswerte und spezielle Technologien bieten, damit Betroffene Gesprächen folgen können. Hierbei ist das Signal-Rausch-Verhältnis (SNR) von grundlegender Bedeutung. Es bezeichnet den Unterschied zwischen dem Nutzsoll (gesprochene Sprache) und dem Störsoll (Umgebungsgeräusche). Damit Sprache von Umgebungsgeräuschen unterschieden werden kann, muss das Signal-Rausch-Verhältnis positiv sein, das heißt, der Nutzsoll muss deutlich lauter sein als der Störsoll. Die Power-Hörsysteme verwenden hierfür eine spezielle Lärm-erkennung, welche die Umgebungsgeräusche gezielt absenkt und Sprache hervorhebt. Eine weitere Verbesserung des Sprachverstehens wird durch das Absenken der hohen Frequenzen in den niederen Frequenzbereich erzielt, wo sie für den Nutzer wieder wahrnehmbar werden. Dies erfolgt ohne Qualitätsverlust der Sprachsignale und erleichtert das Verstehen für Personen mit starker bis hochgradiger Hörminderung enorm. 🌀



Neuheiten im Basissegment: Vitus und Vitus+

Phonak Vitus und Vitus+ sind zwei Modelle einer neuen Produktfamilie mit Basisfunktionen. Beim Vitus handelt es sich um ein Kassengerät. Nutzer, welche die Voraussetzung erfüllen, erhalten die Anschaffungskosten für das Basismodell vom Sanitätsbetrieb zur Gänze rückerstattet. Der Vitus+ hingegen ist gegen Zuzahlung erhältlich.



Neu für die Basisklasse: der Vitus+ als Im-Ohr-Modell

Erhältlich ist der Vitus+ sowohl als HdO-Lösung mit drei Hinter-dem-Ohr-Modellen und dem diskreten Ex-Hörer-Modell als auch als Im-Ohr-Lösung in drei Ausführungen, was bei diesem Segment eine echte Neuheit darstellt. Nach Beurteilung von Zelger Hörexperthen bieten Vitus und Vitus+ eine zuverlässige Hörleistung und gute Klangqualität in einer Vielzahl von Hörsituationen. Sie eignen sich für die Versorgung bei leichtem bis hochgradigem Hörverlust.

Wer mehr über die neuen Phonak-Hörsysteme erfahren oder diese kostenlos Probe tragen möchte, kann sich an eine der Zelger Filialen und Servicestellen wenden. 🌀

Verschiedene HdO- und IdO-Ausführungen

Der Vitus+ verfügt im Vergleich zu Vitus über mehr Funktionen, ist einfach und intuitiv zu bedienen und passt seine Einstellungen in geräuschvollen Umgebungen automatisch an. Dank der bequemen Situationsautomatik erkennt Vitus+ ruhige Hörsituationen und Sprache im Lärm und stellt sich automatisch darauf ein. Weitere Funktionen im Vitus+ sorgen für bessere Sprachverständlichkeit durch das Hören hochfrequenter Sprachanteile.



**„Wie funktionieren eigentlich...?“,
„Was kann ich tun, wenn...?“**

Die Zelger Hörexperten beantworten vielfach gestellte Fragen unserer Leser.

Silvia C. aus Villafranca:

„Ab wann ist man schwerhörig?“

Grundsätzlich kann man verschiedene Grade der Schwerhörigkeit unterscheiden: leichte, mittelgradige und starke Schwerhörigkeit. Bei einer leichten Schwerhörigkeit hören Betroffene das Blätterrauschen oder Tropfen des Wasserhahnes nicht mehr und können Sprache in lauter Umgebung nicht gut verstehen. Eine mittelgradige Schwerhörigkeit bereitet generell Probleme beim Verfolgen von Gesprächen. Ab einem Meter Abstand von den Gesprächspartnern hören betroffene Personen das Gesprochene überhaupt nicht mehr. Bei einer starken Schwerhörigkeit werden selbst laute Geräusche wie Verkehrslärm nicht mehr wahrgenommen.

Peter L. aus Lana:

„Was bedeutet automatische Einstellung von Hörsystemen?“

Moderne Hörsysteme regulieren sich automatisch. Dies bedeutet, dass die Hörsysteme die aktuelle Hörsituation erfassen, analysieren und automatisch in das passende Hörprogramm für das akustische Umfeld schalten. Für den Nutzer bedeutet dies, dass er das Hörsystem nicht manuell regulieren, beispielsweise in lauter Umgebung das Hörsystem leiser stellen muss, sondern maximalen Hörkomfort und optimale Sprachverständlichkeit in allen Hörsituationen genießt.

Veronica L. aus Trient:

„Mein Vater ist 82 und hört schlecht. Wie kann ich ihn dazu bringen, end-

lich einen Hörtest zu machen?“

Viele hörbeeinträchtigte Menschen müssen ihre Situation erst erkennen, um etwas gegen ihren Hörverlust zu unternehmen. Wahrscheinlich haben Sie bemerkt, dass Ihr Vater bei Unterhaltungen häufig nachfragt, das Fernsehen sehr laut stellt oder nicht mehr hört, wenn das Telefon klingelt. Sprechen Sie Ihren Vater auf diese Anzeichen der Schwerhörigkeit gezielt an und helfen Sie ihm, diese zu erkennen. Weisen Sie ihn darauf hin, dass ein schlechtes Gehör auch seine Sicherheit, Unabhängigkeit und Gesundheit im Allgemeinen beeinträchtigt. Sagen Sie Ihrem Vater, dass es Ihnen und Ihrer Familie wichtig ist, dass er an den Unterhaltungen teilnehmen kann und bieten Sie ihm an, ihn zum Hörtest beim Arzt oder Hörakustiker zu begleiten. 📞



Haben Sie auch Fragen zum Thema Hören und Hörgeräte? **Schreiben Sie uns unter info@zelger.it!**

Die Redaktion behält sich die Auswahl der Einsendungen (mit Absenderangabe) und eventuelle Kürzungen/sprachliche Anpassungen vor.

Ein Ohr für die Oper

Zelger bei Liveübertragung im Cineplexx Bozen

Auf die Bedeutung guten Hörens machte Zelger Hörexperten am 10. März im Bozner Cineplexx-Kino aufmerksam. Bei der Liveübertragung von Giacomo Puccinis „Semiramide“ aus der Metropolitan Opera in New York konnten Liebhaber eines optimalen Klangbildes Modelle der neuesten Hörsysteme einsehen. Zelger-Mitarbeiter verteilten Info-Broschüren und Gutscheine zum Probetragen der Geräte an Interessierte und lieferten dazu die gewünschten fachlichen Auskünfte. Einige Opernbesucher, die bereits Zelger-Kunden sind, nutzten die Gelegenheit für einen Erfahrungsaustausch. Auch sie kamen während der Pause in den Genuss eines von Zelger organisierten Umtrunks im Foyer des Kinosales. 🍷



„Aktiv hören, aktiv leben“

Zelger-Kampagne läuft noch bis 15. Juni.

Aktives Hören fördert die geistige Leistungsfähigkeit und die Teilhabe am sozialen Leben als wichtige Voraussetzungen für gesundes Altern. Ganz bewusst setzt Zelger Hörexperten deshalb auf Hörsysteme, die aktives Hören durch spezielle, das Gehirn unterstützende Technologien fördern und versucht, diese möglichst vielen Menschen mit Hörminderung zugänglich zu machen. Im Frühjahr wurde daher eine Kam-

pagne unter dem Motto „Aktiv hören, aktiv leben“ gestartet, die noch bis Mitte Juni in allen Zelger Centern und Servicestellen läuft. In Zeitungsartikeln und per Mailingaktion hatte Zelger zuvor zum Probetragen der neuesten Hörsystem-Modelle eingeladen. Erfreulicherweise nutzten viele Interessierte die Gelegenheit, die Vorteile der Hörsysteme für aktives Hören persönlich zu erfahren. 🍷

Impressum

Erscheinungsweise:

4x jährlich im Postversand

Herausgeber:

Zelger GmbH
Romstraße 18M, 39100 Bozen
Tel. 0471 912 150
www.zelger.it

Verantw. i.S.d.P.:

Dr. Ulrich Beuttler
Reg. beim Gericht Bozen
Nr. 14/2002 am 12.08.2002

Redaktion:

Zelger Hörexperten

Grafik & Layout:

markenforum.com

Fotos:

Adobe Stock, Zelger Hörexperten, Sibylle Huber, sibyllehuber.com, Phonak

Druck:

Ferrari-Auer, Bozen

Vervielfältigung auch auszugsweise nur mit Einwilligung des Herausgebers gestattet.



Ihre Ohren leisten Erstaunliches. Unsere Hörsysteme ebenso.

Bestellen Sie jetzt Ihr
kostenloses Info-Paket:
Tel. 800 835 825
www.zelger.it

Bozen
Romstraße 18M

Bussolengo
Via Cavour 32B

Camposampiero
Contrà Rialto 10

Brixen
Stadelgasse 15A

San Bonifacio
Corso Venezia 47

Padova Arcella
Galleria San Carlo 3

Bruneck
Herzog-Sigmund-Straße 99

Verona
Via Giovanni della Casa 22

Piove di Sacco
Via Roma 73

Meran
Freiheitsstraße 99

Verona
Via IV Novembre 13B


T 800 835 825
zelger.it

Trient
Corso 3 Novembre 41

Villafranca
Corso Garibaldi 4C

 **ZELGER**
Ihre Hörexperten